



**Kreisjägerschaft Paderborn V.**  
im Landesjagdverband  
Nordrhein-Westfalen e.V.

Kreisjägerschaft Paderborn e.V. | Danziger Str. 68 | 33154 Salzkotten

Pressemitteilung

Danziger Str. 68  
33154 Salzkotten

Telefon 05258/931820  
Telefax 05258/931821

[ljb-nrw.de/kjs/paderborn/index.php](http://ljb-nrw.de/kjs/paderborn/index.php)  
[kjs-pb@t-online.de](mailto:kjs-pb@t-online.de)

22. Mai 2012

## **Von innen nach außen mähen, hilft Jungtieren vor dem Kreiselmäher und dem sicheren Tod zu flüchten**

### **Kreisjägerschaft Paderborn e.V. vergibt Aufkleber für wildtierschonende Wiesenmahd**

Mähwerkfahrer, Marcus Lohoff, Firma Quinte Landtechnik Kleinenberg, hat als erster die neue Methode ausprobiert. Marcus Lohoff ist begeistert. Er hat gleich beim Mähen der ersten Wiese drei Ricken mit ihren Kitzen weglaufen gesehen.

Im Mai bis Juni fallen zwei unvereinbare Termine zusammen: Die Setzzeit der Rehe und die Anlage der Gelege von Bodenbrütern mit der gleichzeitigen Wiesenmahd in der Landwirtschaft. Konflikte mit teilweise tödlichem Ausgang sind so vorprogrammiert, denn droht z.B. Rehkitten in den ersten zwei Lebenswochen Gefahr, ducken sie sich dicht auf den Boden. Für einen Wettlauf ums Überleben gegen Füchse und andere Beutegreifer sind sie noch zu schwach. Diese Vogel-Strauß-Mentalität hat sich im Laufe der Evolution bewährt, leider ist sie jedoch gegenüber Mähmaschinen ausgesprochen gefährlich. Getupft wie eine Blumenwiese verstecken sich die Tiere im hohen Gras, und geben so dem Landwirt keine Chance, sie vom Traktor aus zu sehen. Selbst die gut ausgebildeten Jagdhunde tun sich schwer, die Kitze zu erschnüffeln. Die Jungen haben in der ersten Lebenswochen noch keinen Eigengeruch, sämtliche verräterischen Körperausscheidungen leckt die Mutter sorgsam auf – auch ein Tarnmechanismus gegen Fressfeinde.

Seit geraumer Zeit wird getestet, wie Jungtiere vor dem Kreiselmäher zu retten sind. Eine genauso einfache wie wirkungsvolle Methode ist das Mähen von innen nach außen statt wie sonst üblich von außen nach innen. (genaue Beschreibung und „Flyer“ unter [ljb-nrw.de/kjs/paderborn/index.php](http://ljb-nrw.de/kjs/paderborn/index.php))

Wenig Überzeugungsarbeit hat es seitens der Kreisjägerschaft Paderborn e.V. gebraucht, um die Landwirte aus dem Raum Kleinenberg durch den Obmann für Naturschutz der Kreisjägerschaft Paderborn e.V., Christian Düll, zu motivieren, künftig von innen nach außen zu mähen. Mähwerkfahrer, die bisher noch nichts davon gehört hatten, wischten sich verwundert die Augen, als sie auf einmal einen Mähdrescher sahen, der nicht wie sonst üblich von außen nach innen mähte, sondern in der Mitte des Feldes begann. Marcus Lohoff, erfahrener Mähwerkfahrer der Firma Quinte Landtechnik Kleinenberg, war der erste, der begeistert berichtete, dass er gleich bei der ersten zu mähenden Wiese drei Ricken mit ihren Kitzen hat weglaufen sehen. Seine Kollegen hat er damit alle

---

Bankverbindungen: Volksbank Paderborn-Höxter-Detmold (BLZ 472 601 21) Konto Nr. 913 9783 100  
Sparkasse Paderborn (BLZ 472 501 01) Konto Nr. 1081 009  
Öffnungszeiten: Di. 9 – 11 Uhr und Do. 15 – 17 Uhr

überzeugt. Sie mähen jetzt genau so von innen nach außen und haben die gleichen guten Erfahrungen mit Wild gemacht, dass sich jetzt retten konnte.

„Effektive Wildtierrettung beginnt bereits vor der Mahd“, so der Vorsitzende der Kreisjägerschaft Paderborn e.V., Berthold Antpöhler. „Entscheidend ist dabei, die anstehenden Schnitt-Termine – für Silage, Biomasse oder Heu – rechtzeitig mit dem Jagdpächter abzustimmen und die Mähtechnik dem Tierverhalten anzupassen“. Berthold Antpöhler empfiehlt bereits am Abend vor der Mahd das Feld mit hohen Holzstöcken ( deutlich höher als die Grasspitzen ) und Flatterbändern oder Müllsäcken zu versehen, um das Wild zu beunruhigen. Zusätzlich sollte die Mähfläche nach abgelegtem Jungwild abgesucht werden (Gelege von Fasan, Kiebitz und Lerche können nicht flüchten). Anschließend sollte grundsätzlich von innen nach außen gemäht werden, bzw. bei engen Feldstücken eine nicht gemähte Fluchtrichtung ( ins Dunkle hinein ) verbleiben. So haben Rehe, Feldhasen oder Fasane während der Mahd die Möglichkeit zur Flucht. Bei der Ernte der Ganzpflanzensilage verspricht die Begrenzung der Schnitthöhe auf etwa 15 bis 20 Zentimeter in der kritischen Aufzuchtzeit zusätzlichen Erfolg – gerade bei Rehkitzten, die sich instinktiv ducken. Lohn für die Landwirte ist eine besseres und sauberes Erntegut, und die Vermeidung von möglichem Botulismus ( Fleischvergiftung der Nutztiere durch verunreinigte Nahrung ). Diesem Nutzen steht nach Auskunft der Landwirte kein wesentlicher Mehraufwand bei dieser Mähpraxis entgegen.

Für Ihre Bereitschaft im Sinne des Natur- und Artenschutzes mitzuwirken, erhielten die beteiligten Landwirte den Aufkleber der Kreisjägerschaft Paderborn e.V. . Alle Landwirte im Kreis Paderborn werden in Zukunft verstärkt durch die örtliche Jägerschaft auf diese Erntemethode angesprochen werden. Neben dem Aufkleber gibt es das wichtigste Prädikat, der Schutz unserer Natur und Tierwelt.



*Foto von links: Berthold Antpöhler, Vorsitzender der KJS PB, Robert Rücker, Weidgemeinschaft Kleinenberg, Markus Lohoff, Fa. Quinte, Christian Düll Naturschutzobmann PB, Daniel Steins, Hof Steins Kleinenberg*